

## Klausurrelevante Buchkapitel

Bei den drei klausurrelevanten Buchkapiteln handelt es sich um Beiträge aus dem „Handbook of attachment. Theory, research, and clinical applications“ (3. Ausgabe). Das Buch ist als Download über die Bibliothek der Fernuni verfügbar. Es empfiehlt sich, beim Lesen die angegebene Reihenfolge einzuhalten (beginnend mit dem Beitrag von Thompson):

- Thompson, R. A. (2016). Early attachment and later development. Reframing the questions. In J. Cassidy & P. R. Shaver (Eds.), *Handbook of attachment. Theory, research, and clinical applications* (third edition, pp. 330-348). The Guilford Press
- Feeney, J. A. (2016). Adult romantic attachment. Developments in the study of couple relationships. In J. Cassidy & P. R. Shaver (Eds.), *Handbook of attachment. Theory, research, and clinical applications* (third edition, pp. 435-463). The Guilford Press
- Miculincer, M. & Shaver, P., R. (2016). Adult attachment and emotion regulation. In J. Cassidy & P. R. Shaver (Eds.), *Handbook of attachment. Theory, research, and clinical applications* (third edition, pp. 507-533). The Guilford Press

Thematischer Überblick und Hinweise:

- In dem Kapitel von Thompson geht es um die Frage, wie sich frühkindliche Bindung auf die spätere Entwicklung auswirkt. Es gliedert sich in zwei Abschnitte: 1. konzeptuelle Perspektiven, 2. empirische Perspektiven. Bei den konzeptuellen Perspektiven haben Sie bitte ein besonderes Augenmerk auf die internalen Arbeitsmodelle (IWMs) nach Bowlby. Die empirischen Perspektiven beziehen sich auf verschiedene Bereiche (oder „Outcomes“) wie bspw. soziale Beziehungen oder Emotionsregulation, die im Zusammenhang mit frühkindlicher Bindung untersucht wurden. Es handelt sich hierbei um ein Review einer Vielzahl von Studien, die Sie selbstverständlich nicht alle auswendig lernen müssen, beschränken Sie sich für die einzelnen Bereiche auf zentrale Konklusionen.
- In dem Kapitel von Feeney geht es um Bindung in partnerschaftlichen Beziehungen. Legen Sie ein besonderes Augenmerk auf das Bindungsmodell nach Bartholomew & Horowitz und auf die Limitationen einer kategorialen Messung bzw. Kategorisierung nach Bindungstypen. Auch die 4 Komponenten von internalen Arbeitsmodellen nach

Collins et al. und bindungsspezifische Unterschiede in diesen Arbeitsmodellen sollten Berücksichtigung in Hinblick auf die Klausurvorbereitung finden. Im Weiteren geht es um den Zusammenhang zwischen Bindung und Beziehungsqualität. Legen Sie dabei ein besonderes Augenmerk auf die Abschnitte „Caregiving“ und „Sexuality“. Darüber hinaus handelt es sich auch hier um ein Review einer Vielzahl von Studien, die Sie nicht alle auswendig lernen müssen, vielmehr geht es um ein tieferes Verständnis. Klausurrelevant sind die zuvor explizit genannten Punkte. Ferner möchte ich hinzufügen, dass sich das vorliegende Kapitel auf heterosexuelle Paarbeziehungen bezieht. Ein weiteres Kapitel (Chapter 23: Same-Sex Romantic Attachment) beschäftigt sich mit homosexuellen Paarbeziehungen, auf das ich für interessierte LeserInnen an dieser Stelle gern verweisen möchte. Das Kapitel konnte nicht berücksichtigt werden, da die klausurrelevante Literatur sonst zu umfangreich geworden wäre.

- In dem Kapitel von Miculincer & Shaver geht es um den Zusammenhang von Bindung und Emotionsregulation. Eingangs wird zunächst die Aktivierung und Funktion des erwachsenen Bindungssystems beschrieben, was hinsichtlich der Klausurvorbereitung besondere Beachtung finden sollte. Im Weiteren werden die „mentalen Skripte“ thematisiert: Diese stellen die Konsolidierung relevanter Informationen dar um bspw. in einer bedrohlichen Situation schnell reagieren zu können. Dabei zeigen sich bindungsspezifische Unterschiede, die in sog. „Sentinel“ und „Rapid Fight–Flight“ Skripten sichtbar werden. Auch diese sollten bei der Klausurvorbereitung Berücksichtigung finden. Anschließend gliedert sich das Kapitel in zwei Themenblöcke: 1. Bindung und soziale Unterstützung, 2. Stressregulation. Bei Letzterem beachten Sie insbesondere die Abschnitte „Appraisal of Distress-Eliciting Events“ sowie „Ways of Coping with Distress-Eliciting Events“. Darüber hinaus ist das (vollständige) Lesen des Kapitels lohnend, da es auch für das Verständnis der klausurrelevanten Artikel hilfreich sein kann.